



Vortrag des Prof. Fersmann im Berliner Herrenhaus vor den Freunden des Neuen Rußland
Das Präsidium (von links nach rechts): Prof. Fersmann, Dr. Max Osborn, Dr. Graf Arco, Prof. Albert Einstein, Eduard Fuchs

Prof. Dr. Fersmann, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften, Leningrad:

Forschungen über Land und Meer

Im Namen der Gesellschaft der Freunde des neuen Rußland hatten Dr. Graf Arco und Prof. Dr. Einstein zu einem Vortrag des Vizepräsidenten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Prof. Dr. Fersmann eingeladen. Prof. Fersmann, der als Vorsitzender der russischen Delegation am Internationalen Arktischen Kongreß teilgenommen hatte, sprach demgemäß vor den Freunden des neuen Rußland Montag, den 29. November 1926 im dicht gefüllten Plenarsitzungssaale des ehemaligen Herrenhauses. Die Veranstaltung wurde mit einleitenden Worten des Grafen Arco eröffnet. Er wies darauf hin, wie sich die Arbeit der Gesellschaft der Freunde des neuen Rußlands seit 1923, wo er an der gleichen Stelle wie heute sprach, verbreitert und vertieft habe; er forderte zu weiterer Beteiligung auf und würdigte insbesondere die Verdienste des Vortragenden Prof. Dr. Fersmanns um die wissenschaftliche Forschung auf vielen Gebieten. An den Vortrag schloß sich eine lebhafteste Fragestellung der großen Zuhörerschaft. Besonderes Interesse riefen die verschiedenen Fragen des Mitvorsitzenden Prof. Dr. Albert Einstein hervor, wie die russische Forschung sich zur Internationale der Wissenschaft stelle. Prof. Fersmann wies in seiner Antwort darauf hin, daß dieser Weg von Sowjetrußland ganz offenkundig bereits seit der 200. Jahrfeier der Leningrader Akademie der Wissenschaften betreten sei. Die russische Wissenschaft sei jetzt bei fast allen internationalen Kongressen vertreten, u. a. auch bei dem großen Pacifickongreß in Japan sowie bei dem kommenden Bodenkundekongreß in Amerika. Die Zu-

sammenarbeit mit der deutschen Wissenschaft zeige sich zum Beispiel auch darin, daß deutsche Gelehrte zur Teilnahme an großen Expeditionen wie jetzt bei der Fahrt in die Karakum-Wüste und bei einer Expedition ins Burjatenland aufgefordert wurden.

Weitere Anfragen bezogen sich auf die Erz- und Kalivorkommen in der Sowjetunion. Mit lebhaftem Interesse wurden die Erwidern Fersmanns auf Einsteins Bemerkungen über die Schaffung der neuen Schriftsprachen und Alphabete für solche Völkerschaften aufgenommen, die bisher keine eigene Schriftsprachen entwickelten. Man war sich in der Zuhörerschaft wie auch nachher allgemein in der Presse darüber einig, daß der Vortrag Prof. Fersmanns ein lebendiges Bild schöpferischer gelehrter Arbeit im neuen Rußland gab.

Wir lassen nunmehr den Vortrag in seinen Hauptzügen folgen:

Ich danke herzlichst für die freundlichen Begrüßungsworte und muß meine große Freude aussprechen, heute vor der Gesellschaft der Freunde des neuen Rußland in Deutschland meinen Vortrag zu halten. Ich kann natürlich nicht über die ganze russische Wissenschaft und Technik sprechen. Ich will nur die wichtigsten Momente unserer wissenschaftlichen Arbeit aus der Fülle der Forschungen herausgreifen und nur die Hauptzüge der Erforschung des Landes skizzieren. Unser Land — das großartige Gebiet — ein siebenter Teil der Kontinentalmassen mit 10 000 Kilometern der Polargrenze mit über 15 000 Kilometer der Südgebirgsketten, ein Verbindungsstück zwischen Europa und Asien. Die größten Probleme des inneren Baues Eurasiens, die wichtigsten Fragen der Geschichte der Kulturpflanzen, die kultur-historische Bedeutung Mittelasiens — alles dies gab schon längst für den Geist der Forschung das großartigste Material von Tatsachen und Ideen. Aber besonders jetzt, wo das Land